

# Ein helles Licht in die Adventszeit

*Villmergen: Die Ortsbürgerstiftung schenkt der Kirchgemeinde die Weihnachtsbeleuchtung*

Seit diesem Jahr hat auch die Villmerger Kirche eine Beleuchtung, die während der Adventszeit leuchtet. Das Gotteshaus wird nicht von aussen angeleuchtet, sondern strahlt von innen heraus in die dunkle Nacht.

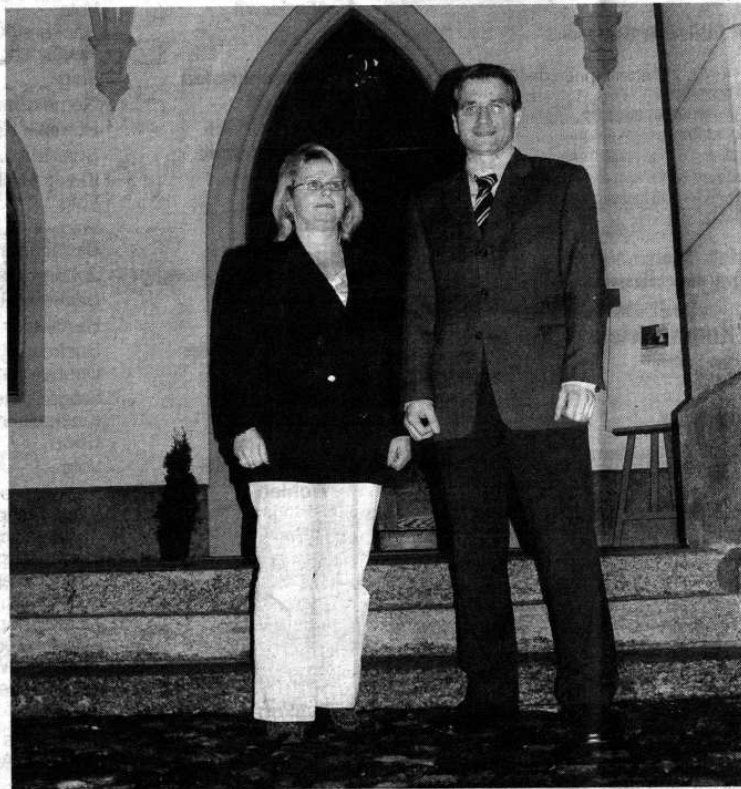
*Nathalie Büchler*

Kurt Leuppi, Vizepräsident der katholischen Kirchenpflege, erhielt während der vergangenen Woche immer wieder besorgte Anrufe von Villmergern.

«Ihr habt vergessen das Licht in der Kirche auszuschalten», hätten ihm die Anrufer jeweils mitgeteilt. Kurt Leuppi lacht: «Dabei handelt es sich ja bloss um die Weihnachtsbeleuchtung.»

## Wunsch geht in Erfüllung

Eine weihnachtliche Beleuchtung für die Pfarrkirche St. Peter und Paul stand seit längerer Zeit auf der Wunschliste der Kirchenpflege. Abklärungen mit der Denkmalpflege ergaben, dass die Kirche nicht von aussen her beleuchtet werden sollte. Dies würde der Fassade zu arg zusetzen, so die Auskunft der Fachleute.



Die Präsidentin der katholischen Kirchenpflege Claudia Keller und der Präsident der Ortsbürgerstiftung Bruno Leuppi freuen sich über die neue Beleuchtung.

Bild: nb

Ausserdem, so Claudia Keller, Präsidentin der Kirchenpflege, habe man die Fledermäuse, die im Kirchturm heimisch sind, nicht vertreiben wollen. Und so reifte die Idee, die Kirche von innen heraus zu beleuchten. Die Villmerger Gemeindewerke prüften das Anliegen der Kirchenpflege und unterbreiteten einen Vorschlag. Die bestehende Beleuchtung, so die Idee, sollte optimiert werden, sodass die Kirche nachts schön leuchtet.

Die Ortsbürgerstiftung erklärte sich bereit, die Finanzierung der Beleuchtung zu übernehmen. Wie Präsident Bruno Leuppi erklärte, wird die Stiftung die Kosten in der Höhe von 6500 Franken übernehmen. Und so leuchtet nun vom 1. November bis Ende Januar die Villmerger Kirche hell in die dunkle Nacht.

## Eine lebendige Kirche sein

«Das Licht soll den Menschen Wärme in die oftmals dunkle Adventszeit bringen», hofft Claudia Keller. Ausserdem soll das Licht ein Zeichen für eine lebendige Kirche sein.

Die Beleuchtung wird übrigens nicht nur abends bis 22 Uhr eingeschaltet, sondern auch morgens von 6 bis 8 Uhr. Man braucht sich also keine Sorgen mehr zu machen, dass der Sigrist vergessen hätte, die Beleuchtung auszuschalten...